

.....
Bereits am 4. Juni 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Sendung des Landeshauptmannes mit Kulturstadtrat Mrkvicka

Utl.: "Private zum Mäzenatentum animieren"

=++++

4 Wien, 4.6. (RK-KOMMUNAL) In seiner turnusmäßigen Rundfunksendung führte Landeshauptmann Leopold GRATZ Samstag ein Gespräch mit Wiens neuem Amtsführenden Stadtrat für Kultur und Sport Franz MRKVICKA. Der Stadtrat meinte zur Rolle der Kulturpolitik aus seiner Sicht, die Kulturpolitik müsse Mittler zwischen Kultur und den Menschen sein, die sie lieben. Die Kulturpolitik müsse aber auch die Rolle eines öffentlichen Förderers übernehmen und habe damit gerade in den vergangenen Jahren in Wien viel erreichen können. Neben einer Vielzahl von traditionellen Kulturbetrieben gebe es auch Alternativkulturen und Freie Gruppen, - neben Großveranstaltungen im Zentrum, viele kleine Veranstaltungen in den Bezirken, die eines der wichtigsten Momente dafür seien, daß Wien reicher und schöner geworden wäre.

Neuerlich untermauerte Kulturstadtrat Mrkvicka seine Überzeugung, daß man Firmen und Unternehmungen wieder verstärkt für das private Mäzenatentum animieren müsse. Private hätten sich vor allem auf den Bereichen der bildenden Kunst und der Literatur bereits dazu animieren lassen, sonst würde moderne Literatur keine Käufer finden, und auch die vielen Wiener Galerien wären sonst schon lange verschwunden. (Schluß) r6/spa

NNNN

.....
Bereits am 5. Juni 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Statistisches Taschenbuch 1982 erschienen: Mehr Grün in Wien

=++++

1 #Wien, 5.6. (RK-KOMMUNAL) Die Fläche der öffentlichen Gartenanlagen in Wien ist von 16 Millionen Quadratmeter im Jahre 1971 auf fast 20 Millionen Quadratmeter im Jahre 1982 angewachsen. Das ist eine von vielen tausenden Einzelheiten, die man dem soeben erschienenen Werk "Statistisches Taschenbuch der Stadt Wien 1982" entnehmen kann. Das Statistische Taschenbuch, gestaltet von der MA 66 (Statistisches Amt der Stadt Wien), kann um 40 S beim Verlag Jugend und Volk bezogen werden.#

Mehr als 6 Millionen Quadratmeter Grünflächen gibt es in der Leopoldstadt, was vor allem auf den Prater, aber auch den Augarten zurückzuführen ist. Mehr als 2 Millionen Quadratmeter Grünflächen haben Favoriten und Hietzing, mehr als eine Million Donaustadt, hingegen weniger als 100.000 Josefstadt, Mariahilf und Neubau. Die Innere Stadt hat mit 408.000 Quadratmeter fast so viel wie das grüne Döbling (511.000).

Dem Statistischen Taschenbuch kann man noch viele andere interessante Informationen entnehmen: 10,4 Grad betrug 1982 die Durchschnittstemperatur, um 2 Grad weniger als 1981, 1.778 Stunden schien die Sonne, um 58 Stunden mehr als 1981. Es gibt in Wien 103 Sportplätze, 561 Spielplätze und 73 Tennisplätze. Der Sportförderung dient nicht zuletzt das Sporttoto, das 1982 Einnahmen von 273 Millionen S brachte, von denen 94 Millionen S als Gewinne ausbezahlt wurden. Die Obsternte in Wien brachte u. a. 97.990 kg Äpfel, doppelt so viel wie im Vorjahr, 80.620 kg Birnen, 14.780 kg Kirschen und 5.880 kg Walnüsse.

Die vielen Informationen machen das Statistische Taschenbuch zu einer spannenden Lektüre. Viele mehrfarbige Graphiken machen den Inhalt noch anschaulicher. (Schluß) sti/gg

Am Freitag Landtag und Gemeinderat

Utl.: Neue Geschäftseinteilung

=++++

4 Wien, 6.6. (RK-KOMMUNAL) Die neue Geschäftseinteilung für den Wiener Magistrat, die auf Grund der Neuordnung des Wiener Stadtsenates erforderlich wurde, steht kommenden Freitag, den 10. Juni, in der Sitzung des Wiener Gemeinderates auf der Tagesordnung (Berichtserstatter: Amtsführender Stadtrat Friederike SEIDL). Die Tagesordnung umfaßt insgesamt 160 Geschäftsstücke, von denen die meisten jedoch dem Gemeinderat nur mehr zur nachträglichen Genehmigung vorgelegt werden. Die Sitzung wird wie immer mit einer Fragestunde eingeleitet.

Vor der Gemeinderatssitzung tritt am Freitag um 9 Uhr der Wiener Landtag zu einer Geschäftssitzung zusammen. Nach der Fragestunde steht als wichtigster Tagesordnungspunkt eine Änderung der Wiener Stadtverfassung zur Debatte (Berichterstatter Amtsführender Stadtrat Friederike SEIDL). Damit sollen die gesetzlichen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, daß die FPÖ-Fraktion mit nur zwei Mandataren einen Klub bilden kann.
(Schluß) pr/ap

NNNN

Stadtwerke: Rechnungsabschluß mit positivem Ergebnis (1)

=++++

8 #Wien, 6.6. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtwerke weisen im Rechnungsabschluß für das Jahr 1982 ein positives Ergebnis, und zwar einen Gewinn von 73,1 Millionen Schilling, aus. Stadtrat Johann HATZL informierte Montag in einem Pressegespräch darüber.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich damit eine erfolgsmäßige Besserstellung um 613,8 Millionen Schilling ergeben, die im wesentlichen auf die per Jahresbeginn 1982 bei den Elektrizitätswerken und bei den Verkehrsbetrieben erfolgten Tarifregulierungen zurückzuführen ist. Ein weiteres wesentliches Element der Gewinnsituation der Wiener Stadtwerke stellt auch der auf Grund des Entlastungsbeschlusses vom 19. November 1979 von der Hoheitsverwaltung den Wiener Verkehrsbetrieben gewährte Betriebskostenzuschuß im Betrage von 1.381,3 Millionen Schilling dar. #

Ohne die erfolgswirksamen Maßnahmen auf dem Rücklagensektor und den genannten Betriebskostenzuschuß hätte sich im Abschlußjahr ein Verlust von 791,1 Millionen Schilling ergeben, dem ein vergleichbarer Vorjahresverlust von 1.479,9 Millionen Schilling gegenübersteht. Durch die verbesserte Erfolgssituation war ein Anstieg des Eigenkapitalsanteils am Gesamtkapital um 2,1 Prozent auf 27,6 Prozent zu verzeichnen.

Die Wiener Stadtwerke als Gesamtunternehmung weisen per Ende 1982 eine Bilanzsumme von 33,3 Milliarden Schilling aus, gegenüber dem Vorjahr ist hier eine Steigerung um rund 5,3 Prozent.

Die ELEKTRIZITÄTWERKE weisen in ihrer Erfolgsrechnung einen Netto-Jahresgewinn von 357,2 Millionen Schilling (1981: 134,9 Millionen Schilling) aus. Durch eine Tarifregulierung sowie durch einen mengenmäßigen Stromverbrauchszuwachs von 2,1 Prozent konnte eine Erfolgsverbesserung erzielt werden, obwohl die Rohstoffkosten erst in der zweiten Jahreshälfte zurückgingen.

Bei den GASWERKEN kam es vor allem bedingt durch hohe Investitionskosten zu einer Erfolgsverschlechterung. Die Gaswerke wiesen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr eine Aufwandsteigerung von 4.105,35 Millionen Schilling um 243,82 Millionen Schilling oder 5,9 Prozent auf 4.349,17 Millionen Schilling aus; die Erträge erhöhten sich von 3.927,39 Millionen Schilling um 202,98 Millionen Schilling oder 5,2 Prozent auf 4.130,37 Millionen Schilling. Der ausgewiesene Betriebsverlust von 285,7 Millionen Schilling bedeutet gegenüber dem Vorjahresverlust von 183,5 Millionen Schilling eine Ergebnisverschlechterung um 40,84 Millionen Schilling. Die Sanierung des Rohrnetzes konnte vorzeitig mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen werden. Die Gesamtlänge der Hauptrohrleitungen im Versorgungsgebiet betrug am 31. Dezember 1982 2.891 km gegenüber 2.880 km am 31. Dezember 1981. (Forts.) roh/ap

Stadtwerke: Rechnungsabschluß mit positivem Ergebnis (2)

=++++

9 #Wien, 6.6. (RK-KOMMUNAL) Bei den VERKEHRSBETRIEBEN kam es zu einem etwa ausgeglichenen Ergebnis. Der Gewinn von 0,3 Millionen Schilling war vor allem auf Mehreinnahmen infolge der Tarifierpassung mit 1. Jänner 1982 sowie auf die Ausbuchung einer Verbindlichkeit gegenüber den Elektrizitätswerken zurückzuführen. Die Statistik beweist, daß immer mehr Menschen auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen. Die Gesamtfrequenz im Linienverkehr weist im Jahr 1982 rund 534,5 Millionen Beförderungsfälle auf. Damit erhöht sich die Beförderungsfrequenz gegenüber dem Vorjahr um rund 83,8 Millionen (+ 18,6 Prozent).

Insgesamt wurden im Jahr 1982 Beförderungserlöse von rund 2.307,7 Millionen Schilling erzielt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung der Einnahmen um rund 459,7 Millionen Schilling oder 24,9 Prozent.

Die STÄDTISCHE BESTATTUNG weist für 1982 einen Gewinn von 1,3 Millionen Schilling aus (1981 ebenfalls 1,3 Millionen Schilling).

Das Unternehmen führte im Berichtsjahr 21.158 Erd- und Feuerbestattungen, das sind 3,2 Prozent weniger als im Vorjahr, durch. Die Zahl der gesamten Aufträge verringert sich gegenüber dem Jahr 1981 ebenfalls um rund 3,2 Prozent. Ferner wurden im Jahr 1982 46.133 Särge, das sind um 5,6 Prozent weniger als im Vorjahr, erzeugt.

Die Wiener Stadtwerke haben 1982 Investitionen in der Höhe von 1.967,6 Millionen Schilling durchgeführt und damit einen wesentlichen Beitrag zur Ankurbelung der Wiener Wirtschaft geleistet. Die Beträge wurden vor allem für die gesicherte Versorgung mit leistungsgebundener Energie aufgewendet sowie für den weiteren Ausbau der Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel. (Schluß)
roh/ap

NNNN

Neuer Vorsitzender des Finanzausschusses

=++++

10 #Wien, 6.6. (RK-KOMMUNAL) Bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Finanzen und Wirtschaftspolitik wurde Montag Gemeinderat Johann KNEIDINGER (SPÖ) zum neuen Vorsitzenden gewählt. #

Der bisherige Vorsitzende, Gemeinderat Prof. Leopold WIESINGER, bleibt weiterhin Mitglied des Finanzausschusses, soll jedoch Vorsitzender der Beteiligungskommission und Vorsitzender-Stellvertreter des Kontrollausschusses werden.

Zu stellvertretenden Vorsitzenden des Finanzausschusses wurden die Gemeinderäte Fritz HAHN (ÖVP) und Christina SCHIRMER (SPÖ) gewählt. (Schluß) sei/ap

NNNN

Hatzl: Straßenbahn wird nicht teurer

=++++

11 #Wien, 6.6. (RK-KOMMUNAL) Eine kontinuierliche Entwicklung auf dem Tarifsektor bei den Wiener Stadtwerken kündigte Montag Verkehrs- und Energiestadtrat Johann HATZL an. Anpassungen an die Gesteungskosten sollen in kürzeren Abständen, dafür in geringeren Höhen erfolgen, um einerseits eine einmalige große Belastung der Kunden zu vermeiden und andererseits den Stadtwerken im Investitionsbereich größtmöglichen Spielraum zu geben.

Bei den Verkehrsbetrieben wird es nach der erfolgreichen Tarifreform des Vorjahres heuer voraussichtlich keine weiteren Veränderungen geben, falls sich keine überraschenden Entwicklungen ergeben, erklärte Stadtrat Hatzl.

Grundsätzlich bekannte sich Hatzl dazu, daß die öffentliche Hand durch ihre Beiträge eine soziale Tarifgestaltung ermöglichen müsse, die auch das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr erleichtert. Die Verkehrsbetriebe nehmen pro Fahrgast 4,31 Schilling ein. Damit ist ein kostendeckender Betrieb nicht möglich.#

Stadtrat Hatzl nahm auch zu einem Artikel der Kronenzeitung Stellung, in dem behauptet wird, er richte sich ein "Luxusbüro" ein, weswegen eine ganze Abteilung aus diesen Räumen ausziehen müsse. "Es werden keine wesentlichen Umbauarbeiten durchgeführt, sondern nur Erneuerungen wie etwa Verrohrungen der nur unter Verputz gelegenen Kabel", sagte Hatzl. "Die Möbel werden zum Großteil mitgenommen. Es stimmt auch nicht, daß eine ganze Abteilung ausgesiedelt wurde, es handelt sich dabei nur um drei Zimmer mit einigen Bediensteten der MA 18, die bei dem früher beheimateten Stadtrat am Stadtentwicklungsplan arbeiteten." (Schluß) roh/ko

NNNN

Vorsitzender des Personalausschusses

=++++

12 #Wien, 6.6. (RK-KOMMUNAL) Zum neuen Vorsitzenden des Gemeinderatsausschusses für Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz wurde Montag Raimund KOPFENSTEINER (SPÖ) und zu seinen Stellvertretern die Gemeinderäte Elisabeth SCHINDLER (SPÖ) und Dr. Hannes KRASSER (ÖVP) einstimmig gewählt. Der bisherige Vorsitzende GR. Walter SEEBÖCK ist mit Ende der Arbeitsperiode in den Ruhestand getreten.#

Zwtl.: Änderung der Wiener Stadtverfassung

Nach der derzeit geltenden Verfassung der Bundeshauptstadt Wien sind für die Bildung von Klubs mindestens drei Mitglieder einer politischen Partei notwendig.

Da die FPÖ durch die Gemeinderatswahlen vom 24. April nur mehr mit zwei Mandaten im Wiener Gemeinderat vertreten ist, wurde der Antrag gestellt, die notwendige Mitgliederzahl zur Bildung eines Klubs auf zwei zu reduzieren. Der Antrag wurde vom Gemeinderatsausschuß einstimmig beschlossen. Die Verfassungsänderung soll mit Stichtag 1. Juni 1983 wirksam sein. (Schluß) lei/gg

NNNN

Wiener ÖVP fordert Belastungsstop

=++++

13 Wien, 6.6. (RK-POLITIK) Steigende Gesamtverschuldung und ein sinkender Anteil an Investitionen kennzeichnen den Rechnungsabschluß 1982 der Bundeshauptstadt Wien, erklärte Landtagspräsident Fritz HAHN (ÖVP), Montag in einem Pressegespräch. Über eine extrem harte Gebührenpolitik sei eine Sanierung des desolaten Wiener Budgets versucht worden. So sei das Jahr 1982 vor allem durch drastische Gebührenerhöhungen in den Bereichen Abwasser und Müllabfuhr charakterisiert gewesen. Der enge Finanzierungsspielraum der Stadt Wien hatte - trotz Mehreinnahmen von 3 Milliarden aus Steuern und Gebühren - keine Erweiterung erfahren.

Zwtl.: Umweltverbesserungen ungenügend

Für Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltsituation in Wien und zur Erhöhung der Lebensqualität, wird, so Hahn, zu wenig investiert. Hahn kritisierte, daß sich im Gegensatz dazu die Ausgaben für die "Rathauspropaganda" um 16,3 Prozent erhöht hätten.

Zwtl.: Umdenken in der Kommunalpolitik erforderlich

Aufgrund steigender Fremdmittelaufnahmen und Belastungen ist ein Umdenken erforderlich, erklärte Landtagsabgeordneter Dkfm. Dr. Heinz WÖBER (ÖVP) in diesem Zusammenhang, Schwerpunkte einer sinnvollen Investitionspolitik müßten auf einer umfassenden Stadterneuerung, infrastrukturellen Maßnahmen und Umweltmaßnahmen liegen. (Schluß) je/ko

NNNN

Prämiiierung der besten Plakate 1982

=++++

15 Wien, 6.6. (RK-LOKAL/KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte Montag auf dem Wiener Rathausplatz die Preise des gemeinsam vom Kulturamt der Stadt Wien und der Gewista durchgeführten Plakatwettbewerbes 1982. Der Preis der Gewista ging an das Plakat "Griechenland - der große Lenz", das im Auftrag der "National tourist Organisation of Greece" von Wolfgang Weiss gestaltet wurde. Den Preis des Kulturamtes erhielt das Plakat "Hamlet und so", das Ina Peichl für das "Narrnkastl - Fahrendes Theater" gestaltete. Eine Reihe weiterer Plakate, darunter ein Plakat der Wiener Stadt- und Landesbibliothek, wurden als vorbildlich gestaltet ausgezeichnet.

Die Plakatwertungsaktion des Kulturamtes und der Gewista wird seit 1952 durchgeführt. Stadtrat Mrkvicka bezeichnete den Wettbewerb als Beispiel für die gute Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Kultur. Die ausgezeichneten Plakate zeigen, so Mrkvicka, daß das Plakat über seine Funktion als Werbeträger hinaus auch künstlerischen Ansprüchen gerecht werden kann. (Schluß) gab/gg

NNNN